

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung	7
Abbildungsverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	22
Einleitung	25
1 AbsolventInnen des ZTW der Universität Wien:	
Bildung und Beruf	31
1.1 Bildungsstätte Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien	31
1.1.1 Translatorische Ausbildung im historischen Rückblick	32
1.1.2 Curricula am ZTW heute	41
1.1.3 Derzeitige Forschung am ZTW	44
1.2 Einsatz der AbsolventInnen des ZTW auf dem österreichischen Arbeitsmarkt	46
1.2.1 Einsatz der AkademikerInnen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt	47
1.2.2 Einsatz der AbsolventInnen des ZTW auf dem österreichischen Arbeitsmarkt	53
1.2.3 Globale Trends der Sprachindustrie	57
2 Sprachenpolitische Rahmenbedingungen für den Fremdsprachenunterricht und DaF-/DaZ-Unterricht	63
2.1 Sprachenpolitik der EU	63

2.2	Sprachenpolitik Österreichs	74
2.2.1	Österreich – eine Migrationsgesellschaft	75
2.2.2	Österreichische Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeit	80
2.3	Österreichische Integrationspolitik	87
2.3.1	Nachweis der Deutschkenntnisse	89
2.3.2	Kritik an der Integrationsvereinbarung	93
2.3.3	Wertevermittlung	98
3	Sprachunterricht – Fokus Erwachsenenbildung	103
3.1	Begriffsklärung	104
3.1.1	Muttersprache – Fremdsprache – Zweitsprache	104
3.1.2	Berufsbezeichnung: SprachlehrerIn, SprachtrainerIn oder SprachkursleiterIn?	106
3.1.3	Bildung, Förderung, Weiterbildung	108
3.2	GER – Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen	111
3.2.1	Einleitung	111
3.2.2	Gemeinsame Referenzniveaus	113
3.2.3	Allgemeine Kompetenzen und kommunikative Sprachkompetenzen	115
3.2.4	Kommunikative Sprachaktivitäten (language activities) ...	119
3.2.5	Sprachenzertifikate und Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen	120
3.3	Erwachsenenbildung	123
3.3.1	Erwachsenenbildung – Gesamtblick	123
3.3.2	Übersicht des Angebots des Fremdsprachenunterrichts ...	126
3.3.3	Arbeitssituation der Lehrenden	132

4	Europäisches Profilraster für Sprachlehrende – theoretische Einbettung	137
4.1	Vorstellung des Einschätzungsinstruments	137
4.2	Kompetenzbereich Qualifikation/Erfahrung	138
4.2.1	Entwicklung der Ausbildung für den Fremdsprachenunterricht	139
4.2.1.1	Fremdsprachenlernen: Vorindustrielle Zeit bis 1945	139
4.2.1.2	Fremdsprachenunterricht im 20. und 21. Jahrhundert	142
4.2.1.3	Entwicklung fremdsprachendidaktischer Methoden und Inhalte	144
4.2.2	Entwicklung des Faches Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache	146
4.2.2.1	Periodisierung der Entwicklung von DaF/DaZ in Österreich	147
4.2.2.2	Deutschunterricht für nicht deutsche MuttersprachlerInnen vor 1945	148
4.2.2.3	Die Studienvorbereitung der ausländischen Studierenden als Beginn von DaF/DaZ in Österreich: 1945 bis 1980	148
4.2.2.4	Die Gründerphase von DaF/DaZ: die 1980er-Jahre	150
4.2.2.5	Endgültige Etablierung des Faches DaF/DaZ: die 1990er-Jahre	151
4.2.3	Sprachkenntnisse und Sprachkompetenz	153
4.2.4	Bewertetes Unterrichten	154
4.3	Kompetenzbereich Zentrale Lehrkompetenzen	155
4.3.1	Methodik/Didaktik	155
4.3.1.1	Methodik und Didaktik – eine Abgrenzung	156

4.3.1.2	Lernen und Erwerb	158
4.3.1.3	Lernen am Modell/Beobachtungslernen	158
4.3.1.4	Individuelle Unterschiede zwischen Lernenden ...	159
4.3.2	Unterrichts- und Kursplanung	163
4.3.2.1	Planung des Sprachunterrichts	164
4.3.2.2	Wahl des authentischen Lehr- und Lernmaterials	166
4.3.3	Steuerung von Interaktion	168
4.3.4	Evaluierung	168
4.4	Kompetenzbereich Übergreifende Lehrkompetenzen	169
4.4.1	Interkulturelle Kompetenz	170
4.4.2	Sprachbewusstheit	173
4.4.3	Medienkompetenz	174
4.5	Kompetenzbereich Professionalisierung	175
4.5.1	Berufliche Weiterentwicklung: Aus- und Fortbildung der Lehrenden	175
4.5.2	Professionalität	177
5	Methodik zur Untersuchung der translatorischen Sprachlehrkompetenzen und zur Ermittlung des translatorischen Berufsbilds <i>SprachlehrerIn</i>	181
5.1	Forschungsfragen und Forschungsdesign	181
5.2	Reflexion der Forschungsethik im Forschungsprojekt	185
5.3	Mixed Methods Research	192
5.4	Vorstudie: Forschungstagebuch	198
5.5	Studie 1A: Untersuchung der Sprachlehrkompetenzen mittels Europäischen Profiltrasters für Sprachlehrende	199
5.5.1	Das Europäische Profiltraster für Sprachlehrende	199

5.5.2	Stichprobe	204
5.5.3	Datenauswertung im EPR	204
5.6	Studie 1B: Interviews mit AbsolventInnen des ZTW: der Leitfaden	205
5.6.1	Stichprobe und Durchführung der Interviews	205
5.6.2	Fragenkatalog	207
5.6.3	Transkribieren der Interviews	209
5.6.4	Inhaltsanalyse der Interviews mittels RQDA	210
5.7	Studie 2: Stellungnahme der Expertinnen	213
5.7.1	Stichprobe, Durchführung der Interviews	213
5.7.2	Fragenkatalog	214
5.7.3	Transkribieren und Inhaltsanalyse der ExpertInneninterviews mittels RQDA	217
6	Studie 1A – Untersuchung der Sprachlehrkompetenzen	219
6.1	Kompetenzbereich: Qualifikation/Erfahrung	220
6.1.1	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Sprachkenntnisse und Sprachkompetenz</i>	220
6.1.2	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Ausbildung und Qualifikation</i>	222
6.1.3	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Bewertetes Unterrichten</i>	224
6.1.4	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Unterrichtserfahrung</i>	226
6.2	Kompetenzbereich: Zentrale Lehrkompetenzen	228
6.2.1	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Didaktik/Methodik</i>	228
6.2.2	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Evaluieren</i>	230

6.2.3	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Unterrichts- und Kursplanung</i>	232
6.2.4	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Steuerung von Interaktion</i>	236
6.3	Kompetenzbereich: Übergreifende Kompetenzen	238
6.3.1	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Interkulturelle Kompetenz</i>	239
6.3.2	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Sprachbewusstheit</i>	241
6.3.3	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Medienkompetenz</i>	243
6.4	Kompetenzbereich: Professionalisierung	245
6.4.1	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Berufliche Weiterentwicklung</i>	246
6.4.2	Selbsteinschätzung in der Sprachlehrkategorie <i>Administration</i>	248
6.5	Zusammenfassung der Studie 1A – Untersuchung der Sprachlehrkompetenzen	250
7	Studie 1B – Untersuchung des Einsatzes im Sprachunterrichtsbereich und der Rolle des ZTW	255
7.1	Angaben zum translatorischen Studium am ZTW	258
7.1.1	„Wann hast du dein translatorisches Studium abgeschlossen?“	258
7.1.2	„Warum hast du Translationswissenschaft und nicht etwa Philologie studiert?“	259
7.2	Rolle des ZTW bei der Vermittlung des Berufsweges Sprachunterricht	261
7.3	Einstieg in den Sprachunterricht und Einsatzgebiete	264

7.3.1	„Wann hast du das erste Mal Sprachen unterrichtet?“	265
7.3.2	„Warum hast du begonnen Sprache(n) zu unterrichten?“ ...	266
7.3.3	Wo unterrichten TranslatorInnen?	268
7.4	SprachlehrerIn und/oder TranslatorIn?	270
7.4.1	„Hast du vor, in Zukunft zu unterrichten?“	271
7.4.2	„Führst du/führtest du während deiner Tätigkeit als SprachlehrerIn auch translatorische Tätigkeit aus?“	272
7.4.3	„Empfindest du dich als TranslatorIn und/oder SprachlehrerIn?“	273
7.5	Einschätzung eigener Sprachlehrkompetenzen: Didaktik/Methodik und Evaluieren	274
7.5.1	„Ist eine zusätzliche sprachunterrichtsrelevante Ausbildung notwendig?“	275
7.5.2	Weiterbildung der ProbandInnen in den Bereichen <i>Didaktik/Methodik und Evaluieren</i>	277
7.5.3	Einsatz der translatorischen Kompetenzen im Sprachunterricht	280
7.6	Einbindung des ZTW	286
7.7	Anmerkungen der ProbandInnen zur Rolle der TranslatorInnen als SprachlehrerInnen	289
7.8	Zusammenfassung der Studie 1B	291
8	Studie 2 – Stellungnahme der Expertinnen	295
8.1	Reflexionen zur Unterrichtstätigkeit der TranslatorInnen	297
8.2	Reflexionen zu den Sprachlehrkompetenzen der TranslatorInnen	299
8.3	Curriculare Empfehlungen	303
8.4	Zusammenfassung der Studie 2	306

9 Zusammenfassung	309
Anhang	315
Abstract: Interpreters and Translators as Language Teachers	319
Bibliografie	321